

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelst. 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 21. Samstag den 16. Februar 1878.

## Tages-Begebenheiten.

**Chlingen.** Das Scharlachfieber und die Halzbräune wüthen immer noch in der Kinderwelt fort. Manche Eltern haben mehrere, verschiedene alle Kinder verloren. Gestern wurde einer Familie innerhalb 6 Wochen das dritte Kind beerdigt, so daß die Eltern von 10 Kindern kein einziges mehr besitzen, und heute wurde das einzige Kind des Herrn Direktors v. Kessler, ein hoffnungsvoller Knabe von 9/10 Jahren, unter großer Theilnahme der Einwohnerschaft zu Grabe getragen.

**Regensburg, 8. Febr.** (Eine Zigeunerbande) stahl gestern bei ihrer Durchreise dahier ein Kind des königlichen Gerichtsvollziehers Röhrer von hier, ein Mädchen von 3 oder 4 Jahren. Glücklicherweise gelang es jedoch, die Bande noch rechtzeitig in der nahen Kumpfmühle einzufangen und hierher zurückzuführen, wo sie ihrer wohlverdienten Strafe nicht entgehen wird. Das Kind wurde unverfehrt seinen Eltern zurückgebracht.

**Petersburg, 11. Febr.** Der „Sokol“ sagt: Man dürfe sich nicht wundern, wenn die Russen, welche den Krieg zum Schutze der Christen begonnen, zu diesem Zweck Konstantinopel besetzen, da auch die Engländer für nöthig hielten die Christen zu schützen. Öffentlich werde die Regierung eine Erklärung in diesem Sinne abgeben. Es sei wahrscheinlich, das jetzt, nachdem die Waffenstillstandskonvention zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossen, der Sultan die russische Protektion nicht die englische für wünschenswerth halten werde.

**K Schorndorf, 8. Febr.** (Die Frage der Städtereinigung vom Standpunkt der Landwirtschaft und die Stadt Stuttgart.) (Schluß.)

Eine aus Vertretern von etwa 40 Orten im Novbr. 1873 in Stuttgart berufene Versammlung sprach sich größtentheils für den Bezug des Düngers per Eisenbahn aus und es wurden auch sofort Bestellungen von mehreren Remsthalorten gemacht. Was aber auch den Eisenbahntransport erschwerte und verteuerte, war die anfängliche Bestimmung der Eisenbahnverwaltung, daß die Fäkalstoffe unter prinzipiellem Ausschluß von deren Umfüllung auf Versandt- und Empfangstation, nur in gut verschlossenen wohlbeschaffenen Gefäßen, welche die möglichste Beweglichkeit zulassen, aufgegeben werden dürften, so daß hiezu Zeimrgesäße gewählt werden mußten, deren Füllung hier an der Sammelgrube auf der Prag stattgefunden hatte, von wo sie dann in die Eisenbahnwaggons verladen wurden. Auf diese Weise fanden die ersten Verfrachtungen im Jahr 1873 nach Beutelsbach (Station Endersbach), Winterbach, Gerabstetten und Grumbach statt, und zwar neben der Eisenbahnfracht um 24 kr. per Eimer loco Bahnhof Stuttgart. Die Transportfässer beschafften die Empfänger, welche auch die Eisenbahnfracht zu zahlen hatten. Einem Großgrundbesitzer, dem Frhn. v. Wischer auf dem Zingerhof, gelang es, von der Eisenbahnverwaltung die Erlaubnis auszuwirken, statt dieser lästigen Verfrachtungsweise die jetzt bestehende Einrichtung mit 3 großen auf einem Eisenbahnwagen festgemachten Transportfässern, deren Ein- und Ausfüllung mittelst Schläuchen geschieht, ins Leben zu rufen, und nachdem die Eisenbahnverwaltung sich überzeugte, daß dieses Verfahren ohne besondere Schwierigkeiten und Belästigungen für den sonstigen Eisenbahnbetrieb und ohne nennenswerthe Belästigung für das Publikum möglich sei, dehnte sie die Erlaubnis auf weitere Großgrundbesitzer und auch auf die Stadt Stuttgart aus, so daß im Laufe der letzten 4 Jahre im Ganzen 11 solcher Waggons allmählig in Betrieb gesetzt werden konnten. Das Zirkular des deutschen Landwirtschaftsraths enthält eine Abbildung dieser Transportwagen und einen Abdruck der von der K. Eisenbahndirektion für diese Transportweise aufgestellten Bedingungen. Mit Ausnahme von 2 Waggons, welche Frhr. v. Wischer und Frhr. v. Warndörfer auf ihre Kosten ausrüsten ließen, hat die übrigen 9 Waggons die Stadt Stuttgart mit einem Aufwand von ca. 13,000 M. ausgerüstet lassen. Während nun im ersten Jahr 1873/74 28 solcher Waggons auf die Station Kenningen und 513 Eimer in Zeimertgen Transportfässern auf die obengenannten Remsthalstationen versandt wurden, hörte vom Jahr 1874 an der Versandt in kleineren Fässern ganz auf, betrug dagegen in den eigens ausgerüsteten Waggons im Jahr 1874/75 608 Waggon = 18,240 Eimer auf 10 Eisenbahnstationen, 1875/76

1149 Waggon = 34,470 Eimer auf 17 Eisenbahnstationen, 1876/77, 1905 Waggon = 57,150 Eimer auf 26 Eisenbahnstationen, im 1. Semester 1877/78 1260 Waggon = 37,500 Eimer auf 28 Eisenbahnstationen. Einer weiteren Ausdehnung steht die ungenügende Anzahl von Transportwagen hindernd im Wege, während die Nachfrage zur Zeit der Felderbestellung so stark ist, daß der ganze tägliche Anfall per Eisenbahn verstant werden könnte, und im letzten Jahr sich kaum als ausreichend gegenüber der Nachfrage erwies. Eine Vermehrung des Bahntransportmaterials will die Eisenbahnverwaltung erst dann zulassen, wenn die Stadt sich eine eigene Verladestelle außerhalb des Güterbahnhofs geschaffen habe. Dazu sind nun auch nach jahrelangen Studien die Pläne in der Hauptsache festgesetzt, die Stadt hat aber hiesfür ein weiteres Opfer von nahezu 100,000 M. zu bringen, hofft aber dann auf der letzten Station des langersehnten Ziels angekommen zu sein. Von den großen Opfern, welche die Stadt Stuttgart gebracht hat, fiel der pekuniäre Gewinn bis jetzt nur dem Landwirth zu, der mit dem so billig bezogenen Dünger die allergünstigsten Erfolge erzielte. Die Stadt rechnete für die Verladung hier per Eimer statt früher 24 kr. seit Einführung der neuen Transportweise bis zum 1. Jan. 1878 nur 14 kr. = 40 S., und hat von da an diesen Preis bei den Stationen, die bis zu 29 Kilom. entfernt sind, um 10 S., bis zu 33 Kilom. um 6,6 S., bis zu 36 Kilom. um 3,3 S. erhöht, die entfernteren Stationen aber mit Rücksicht auf die höhere Fracht ohne Aufschlag belassen. Dieser geringe Aufschlag deckt das Defizit noch lange nicht, das der Stadt aus dem Eisenbahntransport alljährlich erwächst. Von der Stadt kann deshalb billigerweise nicht erwartet werden, daß sie ihren Steuerpflichtigen zu Gunsten der Landwirtschaft noch größere Opfer auferlegt. Hat diese die glänzendsten Resultate mit dem Latrinendüngerbezug gemacht, so wird sie sich auch sagen müssen, daß was zur weiteren Entwicklung eines rationellen Betriebs gehört, von ihr aus gesehen muß; und das ist die Anlage von Sammelgruben in den einzelnen Bezirkorten, die dem kleinen Grundbesitzer ermöglichen, zu jeder Zeit mit seinem eigenen Fäkalmaterial Dünger auf sein Grundstück zu verbringen. Wenn die Stadt Stuttgart sich nicht gescheut hat, 100,000 M. für Sammelgruben auszugeben, so sollte, wo die Vortheile so sehr auf Seiten des Landwirths sind, keine Gemeinde vor ein paar 1000 M. zurückschrecken, um sich eine Einrichtung zu schaffen, die ihren Landwirthschaft treibenden Angehörigen diese Vortheile allein sicher stellen kann. Wiederum ist es das Remsthal, das im Begriff ist, auch in diesem Punkte zuerst voranzugehen, nachdem ein Versuch an der Bachnanger Linie auf der Station Maubach scheiterte. Mehrere Gemeinden haben sich, veranlaßt durch den jetzigen Oberamtmann in Schorndorf, der die Bemühungen seines Vorgängers energisch fortsetzt, vereinigt, in Winterbach eine Grube zu bauen, Grumbach und Schorndorf wollen nachfolgen, und so wird, wenn der Landmann und Weingärtner sich auch davon hat überzeugen können, welche Erleichterung ihm dadurch erwächst, daß er nicht auf den Eisenbahnwagen zu warten braucht, wenn er Dünger will, sondern an der Sammelgrube, im eigenen oder Nachbarort den Dünger holen kann, wann und wie es ihm geschieht, wohl bald eine weitere Anzahl von Orten mit dieser Grubeneinrichtung nachfolgen. Orte, welche das nicht thun, riskiren bei einer Stationszahl von 28 (auf welche sich der Absatz schon zur Zeit erstreckt) und die sich in diesem Jahr und bei Eröffnung weiterer Eisenbahnlinien später noch beträchtlich vermehren wird, daß sie zu der Zeit, in der sie den Dünger notwendig haben sollten, nicht bekommen können, weil es zur Zeit des großen Verbrauchs im Frühjahr und Späthjahr ja nicht möglich ist, alle Stationen, namentlich die ferngelegenen rechtzeitig zu bedienen, dazu reicht weder der täglich auffallende Dünger, noch das dormalen verfügbare Transportmaterial. Was die Stadt Stuttgart bei schlechter Winterung oder zur Winters- und Erntezeit in ihre Sammelgruben bringen lassen muß, ist für den Eisenbahntransport verloren; sind aber Gruben in den Stationsorten, dann bilden diese die Magazine, welche von Stuttgart aus stets wieder gefüllt werden können, da hier schlechtes Wetter, Jahreszeit etc. kein Hinderniß sind. Für landwirthschaftliche Vereine wäre es eine lohnende Aufgabe, in dieser Richtung mitzuwirken, und würde eine Veröffentlichung der seit her bei den verschiedensten landwirthschaftlichen Kulturen erzielten Erfolge die beste Aufmunterung sein. (Schw. W.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

## Bekanntmachungen.

**Niederbach.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die zur Verlassenschaftsmasse der Joseph Riedel, Weingärtner's Witwe in Niederbach gehörige Liegenschaft als:  
**Gebäude:**

Nr. 28.  
3 Ar 5 □ Meter Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer unter einem Dach im Niederfeld neben dem Garten und der Straße.

**Gärten:**  
Parz. 161 und 162  
3 Ar 18 □ Meter beim Haus,  
Parz. 665  
1 Ar 63 □ Meter allda.

Anschlag 1900 M.  
Parz. 222  
10 Ar 51 □ Meter Baumgut in der Freiburg.

Anschlag 150 M.  
Parz. 698  
2 Ar 30 □ Meter Land in den Appellengärten  
Anschlag 70 M.  
Parz. 848

1  
2 Ar 86 □ Meter in den Goldwiesen.  
Anschlag 100 M.  
Necker A

Parz. 699  
9 Ar 42 □ Meter im Niederfeld.  
Anschlag 425 M.  
Necker willk. gebaut.  
Parz. 297

1  
3 Ar 78 □ Meter Baumgut im Hasenhof.  
Anschlag 25 M.  
Wiesen.  
Parz. 1961  
19 □ Meter Wiese, Hantraife in den Erlentwiesen.

Anschlag 4 M.  
wird dem Antrage der Erben gemäß am  
**Donnerstag den 21. Februar 1878**  
Nachmittags 3 Uhr  
im Rathzimmer zu Niederbach zum ersten-

mal im Wege des öffentlichen Ausschreiß zum Verkauf gebracht.  
Schorndorf den 14. Februar 1878.  
K. Gerichtsnovariat.  
**Gaupp.**

## Schorndorf. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Guttmasse des Christian Heß, Glasers dahier, kommt, nachdem sich ein mehrbietender Käufer gefunden hat, folgende Liegenschaft nochmals zum Verkauf:  
**Gebäude:**

71 Mtr. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Hüllgasse, mit gewölbtem Keller,  
3 Mtr. Hof  
3 Mtr. Hofraum neben dem Haus,  
77 Mtr.

Anschlag 5500 M.  
und angekauft für 5000 M.  
6 Ar 94 Mtr und  
2 Ar 10 Mtr. Land und Wiesen im Otter- oder Betergäß, neben Schuhmacher Weghand,

Anschlag 550 M.  
27 Ar 4 Mtr. Baumacker im Nischenbach,  
Anschlag 800 M.  
Die Verkaufs-Verhandlung findet am  
**Montag den 25. Februar**  
Nachmittags 2 Uhr

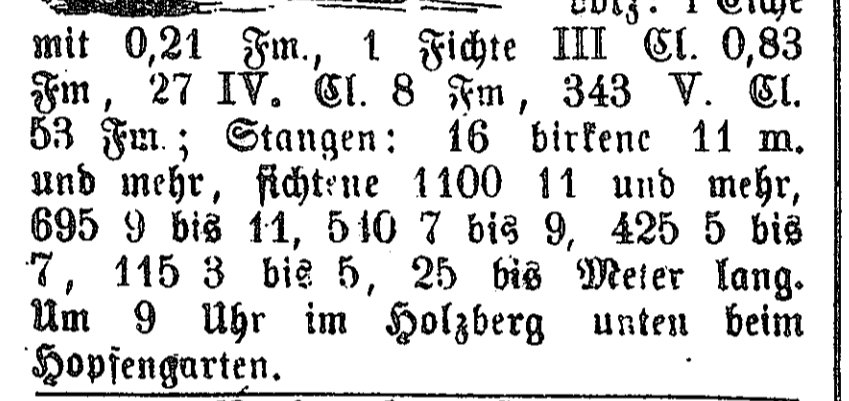
auf dem Rathhaus statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
Den 7. Februar 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
**Frasch.**

**Schorndorf.**  
**Montag den 18. ds. Mts.** Mittags 2 Uhr werden ca. 2/3 Mrg. Pflanz beim Unholbenbaum auf 2 Jahr, und 1/3 Grasboden und Land hinter dem städtischen Schafhaus verpachtet von der  
**Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pflanz auf 4 und auf 3 Rächte auf dem Rathhaus im Ausschreiß verkauft.  
**Stadtpflege.**

## Revier Gerabstetten. Stamm- und Kleinnutzholz-Verkauf.

**Montag den 25. Februar**  
aus Holzberg, Fuchslösch, Abelskanne, Kohlrain u. s. w. Stammholz: 1 Eiche mit 0,21 Fm., 1 Fichte III Cl. 0,83 Fm., 27 IV. Cl. 8 Fm., 343 V. Cl. 53 Fm.; Stangen: 16 birken 11 m. und mehr, fichte 1100 11 und mehr, 695 9 bis 11, 510 7 bis 9, 425 5 bis 7, 115 3 bis 5, 25 bis Meter lang. Um 9 Uhr im Holzberg unten beim Hopfgarten.



## Revier Gerabstetten. Brennholz-Verkauf.

**Dienstag den 26. Februar**  
aus Reßhalde: Rm.: 28 eichene Prügel, 43 buchene Scheiter, 162 dto. Bügel, buchenes Reisach, geschägt zu 2600 Wellen. Um 9 Uhr im Schlag. Ferner aus Kohlrain: buchenes und fochenes Reisach geschägt zu 6000 Wellen. Um 11 Uhr im Schlag.

## Revier Abelsberg. Reisach-Verkauf.

**Dienstag den 19. d. Mts.**  
im Verhengarten:  
Nadelreis auf Hausen geschägt zu 2830 Wellen; im **Bahnrein:** Weichholz auf dem Stock, hauptsächlich Birken mit vielem Besenreis, 600 Wellen, Nadelreis, Scheidholz im Maderbau, Oberbau, Warberfalle und Maurichwiese 600 Wellen. 2 Uhr oben im Schlag Verhengarten.

**Schorndorf.**  
Eine **Wagentwende** wurde gefunden und kann abgeholt werden im **Döfen.**

### Schorndorf Wiederholter Eigenschafts-Verkauf.

Mathäus Ulmer's, Wittve von hier, bringt am Montag den 18. Februar Nachmittags 2 Uhr nachstehende Eigenschaft nochmals und zwar legtimas zum Verkauf:

- Die Hälfte an: 80 Mr. einem 3töck. Wohnhaus in der Hugelgasse, nebst Keller und Hofraum, 13 Ar 23 Mr. Acker in der untern Straße, angekauft für 465 M., 16 Ar 99 Mr. Acker in der Grauhalden, 18 Ar 30 Mr. Acker in der Grafenhalben, angekauft für 642 M., 15 Ar 76 Mr. Baumader im Aichenbad, angekauft für 580 M., 13 Ar 5 Mr. Baumwiese auf dem untern Au, angekauft für 1005 M., 15 Ar 29 Mr. Wiesen im Ramsbach. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
- Den 14. Februar 1878  
Stadtschultheißenamt.  
Frash.

### Schorndorf Güter-Verkauf.

Die Wittve des Oberamtsärztz Löhle dahier, verkauft am Montag den 18. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus

- 31 Ar 87 Mr. Acker in der untern Straße, Anschlag 800 M., 16 Ar 51 Mr. Hopfgut im Ramsbach, Anschlag 550 M., 24 Ar 14 Mr. dte. daselbst, Anschlag 900 M., 27 Ar 94 Mr. Hopfgut im Frauenberg, Anschlag 850 M., 11 Ar 71 Mr. Weinberg daselbst, Anschlag 260 M., 60 Ar 76 Mr. Weinberg im Grafenberg, Anschlag 1600 M., 20 Ar 35 Mr. Baumgut in der Kriebelhalbe, Anschlag 650 M.
- Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen  
Stadtschultheißenamt.  
Frash.

### Zimmerpähne

sind in jeder Quantität 14 Tage lang billigt zu haben.  
Dampfsägewerk.

### Schorndorf Güter-Verkauf.

Die Wittve des Particulars Roth von hier, bringt am Montag den 18. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus folgende Grundstücke im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 38 Ar 81 Mr. Acker in der untern Straße, 24 Ar 49 Mr. Baumgut auf dem Hungerbühl, 8 Ar 38 Mr. Acker daselbst, 1 Hekt. 25 Ar 17 Mr. Gras- und Baumgarten, 20 Ar 27 Mr. See, 1 Ar 40 Mr. Brunnen auf dem Hungerbühl, der Hölberlessee genannt.
- Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 15. Februar 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
Frash.

### Schorndorf Güter-Verkauf.

Die Pflegschaft der Fr. Keller'schen Kinder von hier verkauft am Montag den 18. Februar Nachmittags 2 Uhr

- 30 Ar 29 Meter Acker auf dem Hungerbühl oder Gänzbühl, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
- Den 15. Februar 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
Frash.

### Schorndorf Montag den 18. Februar Vormittags 11 Uhr

wird das Ausgraben von ca. 150 Baumlöchern auf der Bleichwiese und das Zerleinern von ca. 32 Ebn. Pflastersteinabfällen auf dem Rathhaus im Abstreich veranordnet.  
Feldwegmeister Adnig.

### Schorndorf Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unsere selige Mutter während ihres langen Krankenlagers erfahren durfte, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für den erhebenden Grabgesang sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Reallehrer Dörcher.

### Gefunden

ein goldenes Siegelringchen. Näheres bei Fr. Speidel.



### Turn-Verein.

Samstag den 16. Feb.  
Abends 8 Uhr  
Versammlung  
bei Hartmann.  
Zahlreiches Eisernen erwarnt.  
Der Vorstand.

### Schorndorf Württb. Kunst-Gewerbe- Vereins-Loose

sind im Laufe dieser Woche um 2 M. pr. Stück von mir zu beziehen. Schon in nächster Woche findet die Verloosung der Gewinnsie statt  
Buchdrucker Mayer.

Einen Garten hinter der Birk habe ich den Auftrag zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.  
Winter, Weißgerber.

Etwa 2 1/2 Eimer 1875er  
Bergles-Wein  
goldhell und glanzhell verkauft auch in kleineren Quantitäten.  
Emil Schmid, a. Bahnhof

Schorndorf.  
150 Stück schöne, starke  
Aepfelbäume  
zu sehen, kauft  
Jakob Dettinger.

30-40 St. starke  
Aepfel und  
Birnbäume  
sucht zu kaufen  
Jakob Ginderer,  
wohnt im Kreuz

Adelberg.  
Geld-Gesuch.  
Gegen doppelte Güterversicherung suche ich für einen hiesigen Bürger bis 1. April d. J. 4000 Mark aufzunehmen  
Schultzeiß Schilder.

Einige gebrauchte solide Sophas sowie auch neue hat billig zu verkaufen  
J. Merg.

Schiefertafeln  
sind in neuer, schöner Waare eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen en gros et en detail.  
Fr. Speidel.

Das Neueste in Braut- & Brautjungfer-Kränzen, Perl-Kränzen, Sträußchen, Todtenbouquets u. s. w. empfiehlt stets zu den billigsten Preisen.  
Rane Benz,  
Blumengeschäft i. d. Vorstadt.  
Glasglocken werden billigt gefüllt bei Obiger.

Heute Samstag Abend 8 Uhr im Waldhornsalle  
öffentlicher Vortrag über Gasbeleuchtung.  
Der Ausschuss des Gewerbe-Vereins.

### Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON BREMEN nach AMERIKA

nach New-York: jeden Sonntag.  
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.  
nach New-Orleans: einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.  
Nähre Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg  
Johs. Rominger in Stuttgart  
und dessen Agenten  
Carl Veil in Schorndorf.  
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.

### Museum Schorndorf.

Der Bibliothek sind folgende Werke einverleibt worden und stehen zur Verfügung der resp. Mitglieder:  
Turgenjew, Zwan, Väter und Söhne 1 Bd  
Freitag, Gustav, die Ahnen III. Abth.  
Die Brüder vom deutschen Haus 1 " "  
Vely, Emilie, Herzog Karl v. Württemberg und Franziska von Hohenheim 1 " "  
Hense, Paul, Novellenschatz IV. Serie 4. Band 1 " "  
Derselbe. Dögl. IV. Serie 5. Band 1 " "  
Ring, Max, Unsehlbar 4 Bde  
Auerbach, Berthold, 3 einzige Töchter 1 Bd.  
Westermann, Monath. Jhr. gang 1875 12 Hefte  
Knapp, Bibliothekar.

### Schorndorf Wein-Empfehlung.

Recht reinen weissen und rothen Wein 1875 er verkauft auch imweisse  
Ch. Biegler.  
Etwa 80 Zentner underegnetes  
Neu & Dehnd  
hat zum Verkauf  
2. der Obige.

Württ. Kunstgewerbe-Loose  
sowie:  
Stuttgarter  
Kirchenbau-Loose  
sind zu haben bei  
Carl Veil.

### Fahrbahnen

verschleißbare und gewöhnlich sowie alle sonstigen Dreher-Arbeiten empfiehlt stets billigt.  
Fr. Benz, jr. Vorstadt.  
Schönen Saat-Eimer verkauft  
Uhrmacher Ries.

Zum Rähen  
erbieit sich  
Marie Steng,  
bei der Kirche.

In hiesiger Delmühle sind alle Sorten reines Del zu haben:  
Mohn-, Bucheles-, Neps- und Lein-Del.  
Auch sind alle Sorten Del-Mehl, auch Bucheles-Mehl, vorzüglich zum Geflügelfutter, zu haben  
Gottlob Diebel.

Schorndorf.  
Es ist bis Georgi eine freundliche  
Wohnung  
mit 3 ineinanderg. henden Zimmern, Man- sardenzimmer, sammt allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

### Aechter Schrader'scher Trauben-Bruft-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Rißeln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden u. s. gibt es kein besseres Hausmittel, als „Aechten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: Gefunden ein überaus köstliches Genuß-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungs-Mittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Laxial und Genußmittel.

Vorzügl. Wirkung bei Keuchhusten.	Aug. bewährt bei harter Heiserkeit.
-----------------------------------	-------------------------------------

Bei dem Keuchhusten, den mein Kind im höchsten Grad hatte, hat Ihr vorzüglicher Traubenbrusthonig ausgezeichnete Wirkung gekhan und werde ich denselben angelegentlichst empfehlen. Kirchberg.  
F. Schindler.  
Zu Glaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50 3 M. allein acht von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenbrusthonig  
Vorrathig in Schorndorf bei Kaufm. Carl Veil.

Silberne Medaille. Die grösste und berühmteste  
Lohnspinn- und Weberei  
Schretzheim,  
Station Dillingen bei Ulm,  
ersucht um Uebergabe von Flachs,  
Hauf und Abwerg zum Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen  
Ul. a. D. 1871.  
Ehrendiplom. M'chen 1875.

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu.  
Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfracht frei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2 - 3 % per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospective können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.  
Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zäherer und dauerhaftester Qualität ist.  
Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten:  
J. Ade in Schorndorf.  
Wm. Nuding in Oberurbach.  
Chr. Rapp in Beutelsbach.  
J. Eckstein in Schweikheim.  
J. Scheffel in Waiblingen.  
C. Deuschle in Grunbach.  
J. Knödler in Lorch.  
A. Wörnle in Rudersberg.

Schöne Bettfedern sind fortwährend zu haben bei F. Sachtel.

Schorndorf. Neue Koffer in verschiedener Größe sind stets vorräthig zu haben B. Nagel b. n. Schulhaus.

Zentnerische Hühneraugen Pflasterchen empfiehlt 3 St. 35 S., im Duzend sammt Anweisung 1 M. 20 S. C. M. Meyer am Markt.

Seutebach. Am Donnerstag den 21. d. M. Nachmittags 1 Uhr fege ich dem Verkauf aus: 1 vollständigen Käscherhandwerkzeug, worunter 1 Weinpumpe sammt Gummischlauch und eine Fackwinde. 160 Stück eichene Facktauben, 60 Stück kleinere und 2 Nm. Nuchholz. Liebhaber lade ich hiezu ein. Louis Beutler Käfers Btw.

Winterbach. Heu- & Dehnd-Verkauf. 60 Zentner gut eingebrachtes Heu und Dehnd sowie 2 Wagen Angerserkräben hat zu verkaufen. Dreher Schnabel.

Schlachte n. Eine junge großkräftige Kuh, stark, und gut im Zug verkauft Daniel Auharter.

Nichelberg, A.-M. Schorndorf. Unterzeichneter hat einen ausgezeichnet schönen, einjährig, zur Zucht tauglichen Farren Gelbbilch, zu verkaufen. Georg Friedrich Schmid.

Ebersbach a. d. Fils. Eine größere Parthe Futtersehneidmaschinen neuester Konstruktion sehr billig dem Verkauf aus. Friedrich Krapf, Mechanische Werkstätte.

Sorgsamem Müttern werden schwer zahnende Kinder die ächten Schradler'schen elect. Zahnhalbzänder als das Vorzüglichste bestens empfohlen. Apoth. Schrader, Feuerbach. Per Stück 1 M. vorräthig in beid. Schornd. Apotheken.

Das 120 Seiten starke Buch Sicht & Rheumatismus eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Die beigebrachten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Vertrauen kann ein Kranker nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thätig bewährt hat. Das Buch durch diese Methode äußerst günstig, ja sannenerregende Heilerfolge erzielt worden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke nach Erlangung derselben für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leistung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Ärzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorliegenden, 64 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Fabel-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorräthig bei C. F. Ziegenbalg in Stuttgart, sowie in der Expedition ds. Bl.

Bach- & Co. Distel. August Pfeiderer. Gustav Herz. Gottesdienste am S. Septuag. (17. Febr.) 1878. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Dekan Finsch. Nachm. 1 Uhr Kinderlehre. Herr Dekan Finsch. Nach. 2 1/2 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten. Wien, 11. Febr. Auf der Station Altrang, zwischen Kaufbeuren und Rünzach, explodirte der Kessel einer Güterzugsmaschine. Der Führer und die beiden Heizer wurden hinausgeschleudert. Einer war todt, die beiden andern sind so verbrüht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Paris, 11. Febr. Menotti Garibaldi ist von Rom nach Caprea abgereist, wo sein Vater hoffnungslos erkrankte. Die 3 Haupt-Akteure der italienischen Revolution — Victor Emanuel, der Papst, Garibaldi — scheinen gleichzeitig von der Scene verschwinden zu sollen. Garibaldi am 4. Juli 1807 zu Nizza geboren, ist jetzt 71 Jahre alt. Paris, 13. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel vom heutigen: Die englische Flotte hat die Dardanellen passirt und ist in das Marmarameer eingefahren. Wie verlautet, begnügte sich die Pforte mit einem formellen Proteste. — Die Ankunft in Stambul wird spätestens morgen früh erwartet. Wien, 11. Febr. Oesterreich suchte bei der Pforte einen Ferman für seine Kriegsschiffe zur Einfahrt in die Dardanellen nach. Das Gesuch ist jedoch noch nicht beordert abzugehen. Auch von anderen Mächten soll ein gleicher Schritt gethan sein. Butareff, 12. Februar. (S. L. B.) Einer Meldung aus Petersburg zufolge wird morgen der Einzug des Großfürsten Nikolaus mit einer Division des Gardekorps in Konstantinopel erfolgen. Der Großfürst wird als Gast des Sultans im Palast zu Dolmabahische Quartier nehmen. Athen, 13. Febr. Nach Depeschen von der thessalischen Grenze plünderten die Eskertessen und Baschidzouts Domoka und die umliegenden Ortschaften und richteten ein Blutbad unter den Christen an.

London, 11. Febr. Der „Daily Telegraph“ bringt in einer Extraausgabe ein Telegramm aus Pira vom 10. d. Abends monach Seitens der Pforte die Auslieferung des Ferman's, welcher der britischen Flotte gestatten sollte, nach Konstantinopel zu segeln verweigert sei, weil, wenn diese Erlaubniß erteilt werden sollte, die russischen Truppen wahrscheinlich Konstantinopel besetzen würden. — Auserweitigte Nachrichten hierüber liegen noch nicht vor. London, 12. Febr., 3 U 35 M. Die Panzerschiffe der Kanalslotte sind sofort nach Gibraltar beordert und zwar in Folge der türkischen Weigerung, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten. Der Ministerrath tagt. Schorndorf, 13. Febr. (Eingesendet) „Attest“ und „Erklärung“ in der Göppinger Rekarwein-Angelegenheit nöthigen uns 3 Fragen ab: a. Verkauf Herr Endriß keine anderen Weine, als die von der gemusterten Qualität? b. Sind die untersuchten Weine in der That Natur-Weine? Das Zeugniß „sie verhalten sich nur als solche“ ist etwas diplomatischer Natur. Das gesammte weintrinkende Publicum, wäre von Herrn Grünzweig gewiß sehr dankbar, wenn er beruhigende Erläuterungen geben könnte und wollte. c. Ist Herr Endriß, und derjenige Weinhändler aus Göppingen, dem vor noch nicht zu langer Zeit 2 Fässer mit rother Brüh beim Transport vom Bahnhof Göppingen in die Stadt auf der Straße verunglückten und dessen Strafklage gegen das „Neue Tagblatt“, welches den Unglücksfall mit Reflexionen behandelte, bei dem K. Kreisstrafgericht Stuttgart so klägliches Fiasko machte, ein und dieselbe Person?

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 22. Dienstag den 19. Februar 1878.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Freitag den 1. März aus Arkswiese (Gläserhalde): Am 58 buchene Scheiter, 216 dto. Prügel, 11 birchene Scheiter und Prügel, 35 Anbruch, 4830 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr beim Gänswasch. Die Gemeindeflegeln welche mit der Einkommenssteuer noch im Rückstand sind, werden wiederholt an deren Einsendung erinnert Schorndorf den 18. Februar 1878. Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf Am Samstag den 23. Februar Nachmittags 4 Uhr wird die Anlieferung von ca. 80 cbm rohen Pflastersteine im Wege des Abstreichs veranfaßt, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind. Stadtbauamt. Mater.

Stetten i. R. Eichen-Rinden-Verkauf. Der heurige Anfall an Eichenrinden im hiesigen Gemeindevald Hecklen, rechts an der Straße nach Lobenroth mit ca. 200 Ctr. Raitzel-Rinde, ca. 100 Ctr. (Grob-)Rinde, wird am Freitag den 22. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Der Waldmeister wird auf Verlangen die Rinde vorher vorzeigen Den 16. Februar 1878. Gemeinderath. Vorstand Bänckle.

Einen Garten hinter der Birk habe ich den Auftrag zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. 2. Winter, Weißgerber.

Bekanntmachungen. Bezirks Krankenhaus Schorndorf. Die Herstellung eines eisernen Reiniigungsstakens der Kleider von mit Ungeziefer so behafteten Kranken, im Kostenvoranschlag von 241 M. 77 S., nämlich: für Schlosserarbeit 191 M. 77 S., für Maurerarbeit 50 M. soll im Submissionsweg vergeben werden. Pläne, Boranschlag und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle auf und sind die Angebote nach Prozenten des Voranschlags berechnet, schriftlich versiegelt und portofrei bis Donnerstag den 28. Februar Nachmittags 4 Uhr einzureichen bei der Verwaltung des Bezirkskrankenhauses. Den 18. Februar 1878.

Blüderhausen Guts-Verkauf. Ludwig Frey, Bauer von hier, bringt am Montag den 25. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus im einmaligen Aufstreich zum Verkauf: 4 a 22 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum, die Bahnhofrestauration, mit 28 a 37 qm Acker, 4 a 90 qm Gemüsegarten, dabei ferner: 1 h 6 a 48 qm Acker, 86 a 24 qm Wiesen, 28 a 23 qm Weinberg, 1 a 65 qm Land, 2 h 22 a 60 qm

Die in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegene Restauration mit Gartenwirtschaft wurde anno 1873 neu erbaut, die Güter sind in gutem baulichen Zustand und wird das Anwesen einzeln oder zusammen abgegeben. Auswärtige Steigerer wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Den 14. Februar 1878. Schultheiß Sigel.

Schorndorf. Bitte. Schon mehrfach wurde es in verschiedenen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft als ein großer Mangel empfunden, daß auf unserem Friedhof seither keinerlei Obdach sich befand, welches bei eintrübendem Unwetter den um das Grab versammelten Leidtragenden Schutz bieten könnte. Eine freundliche Günstigkeitsgabe von 500 M. zur Erbauung einer Friedhofsapelle gibt uns nunmehr den Muth, zur Beseitigung dieses Mangels einen Schritt vorwärts zu thun und die Einwohner unserer Stadt um gütige Beistellung zu gleichem Zwecke zu bitten. Es ist dabei unsere Absicht nicht sowohl auf einen stolzen Bau, als auf ein einfaches, aber würdiges Obdach gerichtet, wie es dem Orte, auf den es zu stehen kommen soll, entspricht. Bis jetzt eingegangene Gaben, für die mit herzlichem Danke bezeugt wird: Außer den obengenannten 500 M. von Ferd. Gabler sen. 8 M. Dr. Mayer 2 M. 5 30 M. Apoth. P. 10 M. Fr. W. B. 100 M. G. J. B. 100 M. Fr. L. 50 M. L. R. 20 M. W. 10 M. L. F. St. 10 M. Apoth. Grünzweig 20 M. Uhrm. Müller 5 M. Fr. Gabler 10 M. Ap. Haag 20 M. Gust. Weil 5 M. Gust. Schmid 5 M. Ctr. Bauerle 5 M. — Gesammtsumme bis jetzt 910 M. Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den unterzeichneten Geistlichen die übrigen Mitglieder des Pfarrgemeinderaths bereit; ferner die Herren Johs. Ziegler, Gemeinderath Straub, Gustav Weil, G. Jm. Weil, Apoth. Grünzweig, Christian Breuninger. Dekan Finsch. Diak. Hoffmann.

Oberberken. 400 Mark kann sogleich erhoben werden bei der Armenpflege. Oberberken. 950 Mark Pflanzgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern. Pflanz Nagel.